

und E-Spamming-Bereich gegenüber. Gerade des starken theoretischen Teils wegen ist die Dissertation auch ein nützliches Arbeitsinstrument für praktizierende Anwälte, welche dankbar sind für ein fundiertes Argumentarium in Konfliktfällen. ■

RA DR. BRUNO GLAUS, UZNACH

Martin Spirig: Lauterkeitsrechtliche Konflikte im Internet

Verlag Paul Haupt, Bern 2001, 368 Seiten

Gesetzliche Reglementierung im Wettbewerbsrecht setzt eine Reflexion der theoretischen Grundlagen des Lauterkeitsrechts (Wettbewerbs- und Unlauterkeitsbegriff) und der Funktionen des Wettbewerbs voraus. Spirig ruft in den theoretischen Grundlagen (rund 100 Seiten) in Erinnerung, was in den wettbewerbsrechtlichen Schriften der letzten Jahre oft zu kurz kam. Die Festlegung marktleistungskonformer Einkommen, Konsumentensouveränität, optimale Allokation der Produktionsfaktoren, Sicherstellung von Flexibilität bei der Anpassung an neue Gegebenheiten und Fortschrittsfunktion sind die fünf Aufgaben des Wettbewerbs im Wettbewerbsbegriff des UWG. Dementsprechend kritisch steht Spirig neuen gesetzlichen Schranken des Internet-Verkehrs, insbesondere auch im E-Mail-